



Zwei Duzend Gruppenaufteilungsverfahren für Kleingruppenarbeit

Zusammengestellt von **Elisabeth Steffens**
www.steffens-seminare.de

Zwei Duzend Gruppenaufteilungsverfahren für Kleingruppenarbeit

Zusammengestellt von **Elisabeth Steffens**, www.steffens-seminare.de

Inhalt

1.	Das langweiligste Einteilungsverfahren: Durchzählen	2
2.	Das harmloseste Einteilungsverfahren: Spielkarten	2
3.	Das kontaktfreudigste Einteilungsverfahren: Händeschütteln	3
4.	Das familiärste Einteilungsverfahren: Familie Meier	3
5.	Das verwirrendste Einteilungsverfahren: Strippenziehen	4
6.	Das peinlichste Einteilungsverfahren: nach Alter	4
7.	Das informativste Einteilungsverfahren: Lieblingessen	5
8.	Das verrückteste Einteilungsverfahren: Klopapierrollen-Outing	5
9.	Das arbeitsintensivste Einteilungsverfahren: Bilderpuzzle	6
10.	Das grausamste Einteilungsverfahren: Kapitän sucht Mannschaft	6
11.	Das zufälligste Einteilungsverfahren: Kronkorken	7
12.	Das österlichste Einteilungsverfahren: Osternester suchen	7
13.	Das duftigste Einteilungsverfahren: Duftballons	8
14.	Das natürlichste Einteilungsverfahren: Steine	8
15.	Das klügste Einteilungsverfahren: Redensarten	9
16.	Das lauteste Einteilungsverfahren: Klapperdosen	9
17.	Das bodenständigste Einteilungsverfahren: Zeig' her deine Schuhe	10
18.	Das verlogenste Einteilungsverfahren: Vier Ecken	10
19.	Das tierischste Einteilungsverfahren: A-B-C-D	11
20.	Das süßeste Einteilungsverfahren: Bonbons	11
21.	Das elementarste Einteilungsverfahren: Erde, Feuer, Wasser, Luft	12
22.	Das weihnachtlichste Einteilungsverfahren: Nüsse	12
23.	Das persönlichste Einteilungsverfahren: äußere Merkmale	13
24.	Das plakativste Einteilungsverfahren: Themenecken	13
	Quellen:	14

Der gezielte Einsatz von unterschiedlichen Varianten zur Gruppenbildung bringt Abwechslung und Farbe ins Training. Werden die Gruppen öfter neu gemischt, erhalten die TN mehr Anregungen. Es fördert die Gruppenentwicklung und den Gruppenzusammenhalt. Je nach Thema und Aufgabenstellung kann eine gezielte Gruppenzusammenstellung den Lerngewinn, die Motivation oder den Transfer des Gelernten unterstützen. Die Gruppeneinteilung will somit vom Trainer im Vorfeld geplant und vorbereitet werden. Dabei kann diese Zusammenstellung helfen. Viel Freude damit.

1. Das langweiligste Einteilungsverfahren: **Durchzählen**

Ablauf: Die TN zählen in der Reihenfolge, wie sie sitzen, durch: 1 – 2 – 3 – 4. Danach bilden alle „1-er“ eine Gruppe, alle „2-er“ usw.

Ziel: Ein schnelles und einfaches Verfahren

Variante: Wählen Sie doch einmal A – B – C, wenn es 4 Gruppen werden sollen auch noch D.

TN-Anzahl: Funktioniert mit jeder TN-Zahl

Dauer: 2 Min.

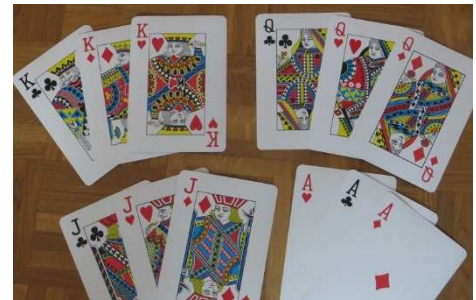
Material: keins

Erfahrung/Hinweise: Dieses Vorgehen ist sehr hilfreich, wenn man nebeneinander sitzende TN, die sich gut kennen, trennen möchte. Dadurch wird ein Kennenlernen in der Gruppe unterstützt.

Ich bitte nach dem Durchzählen alle „1-er“ sich zu melden, damit jeder sieht, wer in seiner Kleingruppe ist, dann alle „2-er“ usw.

2. Das harmloseste Einteilungsverfahren: **Spielkarten**

Ablauf: Die TN ziehen verdeckt jeweils eine Spielkarte aus dem Fächer, den Sie anbieten. Danach suchen sie ihre Gruppenmitglieder. Dabei können alle Buben, alle Damen, alle Assen, usw. eine Gruppe bilden oder sie bilden die Gruppen nach der Farbe der Spielkarten: Karo, Herz, Pik, Kreuz. Dann werden sich dort z.B. jeweils ein König, ein Bube, eine Dame, ein Ass zusammenfinden. Mit der Aufgabenstellung für die Kleingruppenarbeit kann dann gleichzeitig eine Rollenverteilung stattfinden: z.B. der Bube ist der Berater, der König ist der Kunde in einer Übung zum Verkaufsgespräch. Die Dame ist Beobachter und gibt Feedback, das Ass gibt auf Nachfrage Hilfestellung, wenn der Berater nicht weiter weiß.



Ziel: schnelle, einfache Gruppenbildung mit geringem Materialaufwand.

Variante: Statt eines Skatblattes können auch ein (Auto-) Quartett, Bildkarten oder Symbolkarten zum Einsatz kommen.

TN-Anzahl: ist begrenzt durch die Zahl der Karten, ein Skatblatt hat 32 Karten, will man die Farben (Kreuz, Pik, Herz, Karo) nutzen, entstehen maximal 4 Gruppen

Dauer: 2 Min.

Material: Skatblatt, in normaler Größe oder auch XXL-Format

Erfahrung/Hinweise: Ich empfehle Ihnen, die Karten schon in der Vorbereitung zurecht zulegen, das entspannt die Durchführung. Mit XXL-Spielkarten können Sie Ihre TN auch mit diesem harmlosen Verfahren überraschen.



3. Das kontaktfreudigste Einteilungsverfahren: **Händeschütteln**

Ablauf: Zuerst zeige ich mit einem TN welche Varianten der Begrüßung es gibt: der Einmal-Schüttler, ich schüttle ihm einmal die Hand. Der Zweimal-Schüttler, ich schüttle ihm zweimal die Hand. Der Umfasser, ich umfasse die Hand des anderen mit beiden Händen.

Dann ziehen die TN verdeckt eine Karte, die sie nur selbst lesen, um zu wissen, in welcher Art sie begrüßen. Das wird nicht verraten. Ich sammle die Karten wieder ein und dann stehen alle auf, laufen durch den Raum, begrüßen auf ihre Art die anderen TN und entdecken so die Gleichgesinnten, die dann eine Gruppe bilden.

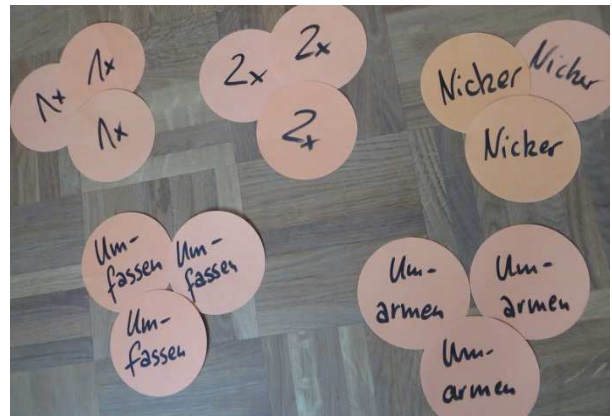
Ziel: Die TN experimentieren bereits und kommen mit vielen anderen TN in Kontakt.

Variante: Als Erweiterung sind auch Dreimal-Schüttler möglich, Nicker, die ihr Gegenüber durch freundliches Kopfnicken begrüßen oder Umarmen, die ihr Gegenüber zur Begrüßung gleich in den Arm nehmen.

TN-Anzahl: 9 bis 25

Dauer: 5 Min.

Material: Vorbereitete Kärtchen mit der Aufschrift „1 x“, „2 x“, „umf“ und ggf. „3 x“, „Nicker“, „umarm“.



Erfahrung/Hinweise: Es sollte möglichst nicht

gesprochen werden, was aber meistens nicht gelingt, weil ein großes Gelächter und Vergnügen entsteht, bis sich alle Gruppenmitglieder gefunden haben. Die Umarmen-Variante sollte nur in Gruppen angeboten werden, deren TN sich gut kennen.

Wer dieses Verfahren öfter einsetzen möchte, für den kann es sich lohnen, auch Bilder der Begrüßungsvarianten auf Kärtchen zu drucken und diese zu laminieren.

4. Das familiärste Einteilungsverfahren: **Familie Meier**

Ablauf: Es werden Kärtchen verdeckt gezogen, die die Familienzugehörigkeit beschreibt. Auf mein Kommando laufen alle TN im Raum herum und rufen ihren Namen (Meier, Beier, Geier, Leier, Seier). Dabei hören sie die anderen rufen und versuchen ihre Familie zu finden.

Ziel: Die Bewegung bringt Lockerheit und die Wahl der Namen zunächst Verwirrung, die sich dann auflöst und sortiert.

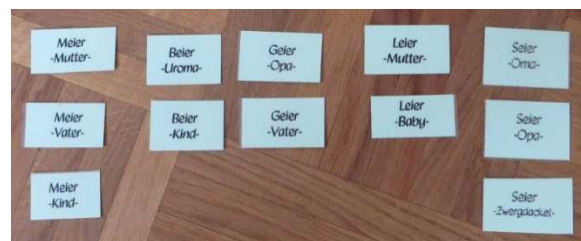
Variante: Meier-Gruppen mit unterschiedlicher

Schreibweise: Meier, Meyer, Mayr, Maier

TN-Anzahl: Bis zu 25

Dauer: 5 Min.

Material: Kärtchen mit den Namen Meier, Beier, Geier, Leier, Seier. Innerhalb der Familie kann es dann Vater Meier, Mutter Meier, Kind, Baby, Oma; Opa,



Tante, Onkel, Uroma, Uropa und den Zwergdackel geben, je nachdem, wie groß die Kleingruppe sein soll.

Erfahrung/Hinweise: Auch hier empfehle ich Kärtchen zu drucken und zu laminieren, dann stehen sie Ihnen für eine längere Zeit zur Verfügung.

5. Das verwirrendste Einteilungsverfahren: **Strippenziehen**

Ablauf: Sie benötigen halb so viele Schnüre wie sie TN haben. Dann nehmen Sie alle Enden in die Hand und bitten die Teilnehmer in die Mitte des Stuhlkreises, dort hält jeder ein Fadenende fest. Nun lassen Sie das ganze Bündel los. Die TN sollen möglichst ohne ihr Ende der Schnur loszulassen ihren Partner am anderen Ende finden. Dabei darf man auch mal drübersteigen oder hindurchschlüpfen.

Ziel: Paare bilden

Variante: Wenn Sie dreier oder vierer Gruppen bilden wollen, dann benötigen Sie so viele Schnüre, wie sie TN haben. Sie kneten jeweils drei oder vier zusammen und greifen das Bündel am offenen Ende.

TN-Anzahl: Geht gut bis 20 TN.

Dauer: 5 Min.



Material: etwa 50 cm lange Schnüre, z.B. Paketband, das an beiden Enden einen Knoten hat, um nicht aufzuribbeln

Erfahrung/Hinweise: Wollfäden sind nicht gut geeignet, sie reißen zu leicht. Die Schnur muss schon etwas Zug aushalten.

Um auch gleich eine Gruppenaufgabe zuzuordnen, können Sie an jede Schnur (oder jedes dreier oder vierer Bündel) eine Karte mit der Aufgabenstellung hängen.

6. Das peinlichste Einteilungsverfahren: **nach Alter**

Ablauf: Sie bitten die TN aufzustehen. Dann sollen Sie sich nach Ihrem Alter in einer Reihe aufstellen. Sagen Sie an welchem Ende die Jüngsten stehen und an welchem anderen Ende die Ältesten. Nun lassen sich mittels abzählen Kleingruppen bilden. Altersgemischte Gruppen erhalten Sie, wenn sie z.B. bis vier zählen und alle „1-er“, „2-er“, usw. eine Gruppe bilden. Sie können auch die „Youngster“, das „Mittelalter“ und die „alten Hasen“ jeweils eine Gruppe bilden lassen, indem z.B. die ersten drei, die nächsten drei und die letzten drei eine Gruppe bilden.

Ziel: Dies Verfahren aktiviert und erfordert den Austausch unter den TN.

Variante: Statt nach dem Alter stellen sich die TN nach ihrem Geburtstag auf, nach Betriebszugehörigkeit oder nach der Entfernung des Wohnortes vom Seminarort

TN-Anzahl: bis zu 30

Dauer: 5 Min.

Material: keins

Erfahrung/Hinweise: Ich verwende sehr gerne die Variante mit dem Geburtstag, das ist nicht so peinlich. Ich sage an, wo die Reihe mit dem Januar beginnt und in welche Richtung es weitergeht bis hin zum

Dezember. Wenn alle stehen lasse ich auch jeden seinen Geburtstag nennen. Hier bilde ich dann Frühlings-, Sommer- und Herbstgruppen, je nachdem, wie sich die Geburtstage der TN übers Jahr verteilen.

7. Das informativste Einteilungsverfahren: **Lieblingsessen**

Ablauf: Jeder TN überlegt sich zunächst, was derzeit sein Lieblingsessen ist. Dann werden alle gebeten aufzustehen und sich alphabetisch nach dem Anfangsbuchstaben seines Lieblingsessens aufzustellen. Wenn alle stehen, sagt jeder einmal laut, was es ist. Dann können Gruppen durch abzählen eingeteilt werden, die ersten vier, die nächsten vier, usw.

Ziel: Etwas Persönliches mitteilen und auch von den anderen TN erfahren.

Variante: Sie können auch nach dem Lieblingsurlandsland, nach dem Lieblingsauto, der Lieblingsblume oder der Lieblingstorte fragen, oder was Ihnen sonst noch in den Sinn kommt.

TN-Anzahl: bis zu 30

Dauer: 5 Min.

Material: keins

Erfahrung/Hinweise: Wenn das Lieblingsessen aus mehreren Worten besteht, z.B. Pellkartoffeln mit Quark, kann die Frage aufkommen: Wonach sortiere ich mich ein? Da empfehle ich einfach den Anfangsbuchstaben vom ersten Wort zu nehmen. Letztendlich ist es gleich, ob ich mit meiner Thunfischpizza bei „T“ stehe oder bei „P“, wenn ich von Pizza mit Thunfisch und Zwiebeln ausgehe.

8. Das verrückteste Einteilungsverfahren: **Klopapierrollen-Outing**

Ablauf: Fragen Sie die TN, wie sie zu Hause ihr Klopapier abrollen. Hängt das abzureißende Blatt vorne oder hinten an der Wand? Daraus ergeben sich zwei Gruppen. Wenn die Anzahl zu unausgeglichen ist, verteilen sie anschließend die TN etwas um.

Ziel: zwei Gruppen bilden mit Lacheffekt

Variante: keine

TN-Anzahl: 8 - 10

Dauer: 2 Min.

Material: keins

Erfahrung/Hinweise: Und wenn es weitere Möglichkeiten gibt, weil die Klo-Rolle z.B. in einem Regal steht, dann sind das die TN, die die kleine Gruppe auffüllen.

9. Das arbeitsintensivste Einteilungsverfahren: **Bilderpuzzle**

Ablauf: Jeder TN zieht ein Puzzleteil, durch zusammensetzen findet sich die Kleingruppe.

Ziel: Bewegung, Augenmaß und Ausdauer

Variante: keine

TN-Anzahl: 10 - 15

Dauer: 5 – 8 Min.



Material: Sie benötigen 2 – 5 Bilder, Postkarten oder z.B. große, runde Pinnwand-Karten. Diese zerschneiden Sie in so viele Teile, wie Sie Gruppenmitglieder haben möchten (3 Teile ergeben eine dreier Gruppe). Die einzelnen Teile sollen möglichst unterschiedlich geformt sein.

Erfahrung/Hinweise: Die Herausforderung besteht darin, genauso viele Puzzleteile zu haben, wie es TN gibt. Sobald gegenüber der Planung und Vorbereitung ein TN fehlt, oder einer mehr erschienen ist, funktioniert diese Methode nicht. Es sei denn, Sie haben ausreichend Varianten vorbereitet.

10. Das grausamste Einteilungsverfahren: **Kapitän sucht Mannschaft**

Ablauf: Erinnern Sie sich an den Sportunterricht, wenn es um die Mannschaftsbildung für Volleyball, Fußball oder Basketball ging? Der Sportlehrer bestimmte zuerst zwei Kapitäne, die sich dann abwechselnd aus der Klasse ihre Mitspieler wählten. Das war besonders schlimm für diejenigen, die bis zuletzt übrig blieben, weil sie offensichtlich niemand haben wollte.

Ziel: leistungsfähige Kleingruppen bilden

Variante: statt zwei Kapitänen gibt es zwei, drei oder vier „Experten“. Diese TN haben einen Wissensvorsprung, entweder aus Ihrem Beruf, Ihrer Aufgabe oder durch vorbereitetes Seminar material. Nun sortieren sich die restlichen TN möglichst gleichmäßig diesen Experten zu und bearbeiten die entsprechenden Gruppenaufgaben.

TN-Anzahl: 10 - 20

Dauer: 2 Min.

Material: keins, ggf. Informationen für die „Experten“

Erfahrung/Hinweise: Zamyat Klein schlägt vor, wenn Sie in einem Seminar das Thema „Stress“ oder „Selbstvertrauen“ behandeln wollen, diese Mannschaftsbildung als „Erfahrung am eigenen Leibe“ durchzuführen und anschließend zu reflektieren. Ansonsten rät sie von der Verwendung ab. Die „Experten“ – Variante mit einer freiwilligen Zuordnung nach inhaltlichem Interesse ist dagegen unproblematisch.

11. Das zufälligste Einteilungsverfahren: Kronkorken

Ablauf: Die TN ziehen blind aus einer Schachtel einen Kronkorken. Danach suchen sie ihre passenden Partner mit den gleichen Kronkorken.

Ziel: Alltagsgegenstände zur Gruppeneinteilung nutzen.

Variante: Statt Kronkorken verwenden Sie halbe Walnüsse.

TN-Anzahl: bis zu 25

Dauer: 3 Min.

Material: Kronkorken von verschiedenen Bier- oder Limo Sorten oder präparierte Kronkorken einer Art oder auch markierte halbe Walnüsse



Erfahrung/Hinweise: Meine Kronkorken verwahre ich in einer Mülltonne im Spielzeug-Format, damit wird die Geschichte rund. Als Markierung lassen sich verschieden farbige Klebepunkte in den Kronkorken oder Walnusshälften anbringen.

12. Das österlichste Einteilungsverfahren: Osternester suchen

Ablauf: Die TN werden gebeten jeder ein „Osternest“ im Raum zu finden und sich dann wieder hinzusetzen. Dann wird das „Nest“ geöffnet und der Gegenstand, der sich darin befindet wird mit denen der anderen TN verglichen. Zur Paarbildung heißt die Frage: Welche beiden Gegenstände passen zueinander. Will man dreier oder vierer Gruppen bilden können auch drei oder vier gleiche (z.B. drei Pinsel, vier Radiergummis) oder gleichartige (z.B. drei Spielzeugautos, ein Cabrio, ein Feuerwehrauto und ein Mini) Gegenstände enthalten sein.

Ziel: Mit Überraschung, Neugierde und Assoziationsvermögen zur Gruppenbildung.

Variante: keine

TN-Anzahl: bis zu 20

Dauer: 5 Min.

Material: Butterbrottüten und bis zu 20 kleine Gegenstände



Erfahrung/Hinweise: Dies ist schon ein etwas aufwändigeres Verfahren, da zunächst die Gegenstände ausgewählt werden müssen, dann werden sie in die Tüten verpackt. Das macht man übrigens, damit im Raum klar ist, was gehört zum „Osternest“ und was ist vielleicht Raumdeko oder Präsentationsmaterial des Trainers. Dann müssen die „Nester“ vor Beginn des Trainings oder Trainingstages im Raum verteilt und nicht zu schwierig versteckt werden.

13. Das duftigste Einteilungsverfahren: Duftballons

Ablauf: Die Ballons liegen zum Beginn der Gruppenarbeit in der Mitte des Stuhlkreises. Die TN werden gebeten, sie aufzunehmen und sich zuzuwerfen. Auf ein Stopp-Signal hält jeder TN einen Ballon fest. Nun bitten Sie die TN sich ihre Partner zu suchen. Ein erster Impuls könnte sein, sich nach der Farbe der Ballons zu sortieren. Dann bitten Sie die TN, doch einmal auf den Geruch zu achten.

Ziel: Neben einer kurzen Aktivierung wird auch der Geruchssinn in die Seminararbeit integriert.

Variante: statt Luftballons werden Ü-Eier Döschen mit Watte gefüllt, die mit verschiedenen Duftstoffen beträufelt werden.

TN-Anzahl: bis zu 15

Dauer: 5 Min.

Material: Luftballons oder Wasserbomben Ballons und ein paar stark riechende Aromen, z.B. Zitronensaft, Essig, Vanille, Sojasauce, Kaffeepulver oder Knoblauch. Fülle so viele Ballons mit einer Substanz, wie die Gruppengröße sein soll (3-er oder 4-er Gruppen). Blase dann die Ballons auf und verknote sie.



Erfahrung/Hinweise: Man sollte meinen, so ein Luftballon sei dicht. Wasser lässt er jedenfalls nicht durch. Doch warum riechen die Luftballons nach ihrem Inhalt? Die Gummimoleküle der Luftballons sind recht groß, so dass sie die kleineren Moleküle der Geruchsstoffe der verwendeten Substanzen zwischen den Gummimolekülen nach draußen können. So kann man riechen, was innen drin ist. Die duftenden Luftballons habe ich bei Labbé gefunden.

14. Das natürlichste Einteilungsverfahren: Steine

Ablauf: Die TN ziehen aus einem Beutel blind einen Stein. Dann ist ihre Aufgabe, z.B. 3-er Gruppen zu bilden mit den TN, die einen ähnlichen Stein haben. Die Ähnlichkeit kann bestehen in der Farbe (hell oder dunkel, beige, rötlich, schwarz, grau), der Größe (groß, mittel, klein), der Form (rund oder eckig) oder der Art des Steins (Granit, Flusskiesel, Schiefer, Sandstein, etc.).



Ziel: Ins Gespräch kommen, die Steine miteinander vergleichen, sich einigen

Variante: Verschiedene Muscheln einsetzen

TN-Anzahl: bis 25

Dauer: 2-5 Min.

Material: eine Auswahl an kleinen Steinen, die möglichst unterschiedlich sein sollen

Erfahrung/Hinweise: Bei Naturmaterialien sind nie zwei Dinge gleich. Das macht dieses Verfahren so interessant. Wenn Sie dann auch noch die Art der Steine oder Muscheln (Herzmuschel, Sandklaffmuschel, Amerikanische Schwertmuschel, Miesmuschel, usw.) kennen, führt das zu einem zusätzlichen Lerneffekt.

Ich habe letzstens die Muscheln bereits zu Beginn des Seminartages, beim Eintreffen der TN verteilt mit dem Hinweis, sie mögen gut darauf aufpassen, weil sie später noch gebraucht werden. Das darf dann auch einen halben Tag dauern. Es hat funktioniert, jeder hatte seine Muschel noch.

15. Das klügste Einteilungsverfahren: **Redensarten**

Ablauf: Sie verteilen Kärtchen an die Teilnehmer, die einen Teil einer Redensart vorfinden. Durch Herumgehen im Raum sollen sie ihre Partner mit den passenden anderen Teilen der Redensart finden.

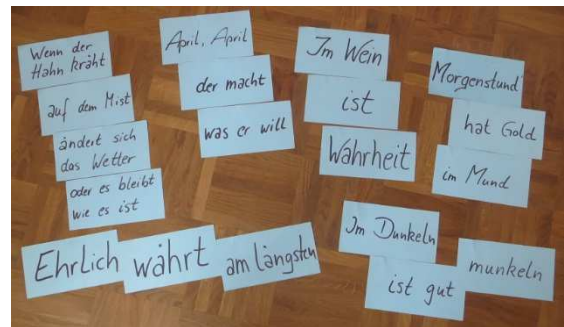
Ziel: Alltagswissen aktivieren

Variante: Sprichwörter, Zitate, Werbeslogans oder Definitionen passend zum Seminarinhalt

TN-Anzahl: bis zu 20

Dauer: 5 – 8 Min.

Material: Vorbereitete Karten mit den Teilen von Redensarten, z.B. Ehrlich / währt / am längsten, Morgenstund' / hat Gold / im Mund, Im Dunkeln / ist gut / munkeln, Im Wein / ist / Wahrheit, April, April / der weiß nicht / was er will, Wenn der Hahn kräht / auf dem Mist / ändert sich das Wetter / oder es bleibt wie es ist.



Erfahrung/Hinweise: Meist ist es so, dass jeder diese Redensarten kennt, doch mit den Bruchstücken steht mancher buchstäblich auf der Leitung. So braucht es oft die Hilfe der anderen, um schließlich den vollständigen Satz zu finden

16. Das lauteste Einteilungsverfahren: **Klapperdosen**

Ablauf: Die TN ziehen aus einem Beutel ein Filmdöschen. Diese Döschen sind mit Alltagsgegenständen gefüllt und machen unterschiedliche Geräusche. Es geht darum, durch Klappern und Horchen an der eigenen Dose und denen der anderen herauszufinden, welche gleich klingen. Die TN mit gleich klingenden Döschen bilden eine Gruppe. Erst wenn alle sich sicher sind, dass sie ihre Gruppe gefunden haben, dürfen die Döschen zur Kontrolle geöffnet werden.

Ziel: den auditiven Kanal nutzen

Variante: keine

TN-Anzahl: bis zu 15

Dauer: 5 – 8 Min.



Material: Filmdöschen, wenn noch vorhanden, sonst die Plastikeinsätze der Überraschungseier werden mit verschiedenen Inhalten gefüllt, z.B. mehrere Streichhölzer, 2 kleine Münzen, eine Büroklammer, 5 trockene Bohnen.

Erfahrung/Hinweise: Wie gut hören wir? Wie gut können wir die Nuancen im Ton unterscheiden? Meine Erfahrung ist, dass dies den TN oft schwerfällt. Der Reiz ist groß, durch einen Blick in die Döschen bereits frühzeitig sicher zu sein, dass man die richtige Gruppe gefunden hat.

17. Das bodenständigste Einteilungsverfahren: **Zeig' her deine Schuhe**

Ablauf: Zur Musik, z.B. „I'm walking“, gehen die TN im Raum herum und betrachten die Schuhe der anderen. Beim Stopp der Musik (oder wenn ich „Stopp“ sage) sucht sich jeder ein Paar Schuhe, das ihn interessiert.

Ziel: Paare bilden in Bewegung. Bringt Schwung für die Gruppenarbeit

Variante: keine

TN-Anzahl: bis 16

Dauer: 2-3 Min.

Material: schwingvolle Musik, die etwa 2 Min. dauert.

Erfahrung/Hinweise: Ich verbinde mit der Auswahl des Partners die Hoffnung, dass die ausgesuchte Person sich auch für die Schuhe des anderen Interessiert. Nach kurzer Verwirrung werden dann Paare gebildet, die auch arbeitsfähig sind. Mit Jugendlichen würde ich dieses Verfahren nicht unbedingt durchführen.

18. Das verlogenste Einteilungsverfahren: **Vier Ecken**

Ablauf: Die TN verteilen sich auf vier Ecken möglichst gleichmäßig nach ihren Interessen oder Hobbies: in einer Ecke versammeln sich die Musik-Interessierten, in der nächsten Ecke diejenigen, die gerne ins Theater gehen, in der dritten Ecke die Technik-Interessierten und in der vierten Ecke alle, die sich für Grafik oder Malerei interessieren. Erst anschließend erfahren sie die Aufgabenstellung:

- Die Musik-Gruppe entwickelt einen „Rap“ zum Thema
- Die Theater-Gruppe entwickelt einen Sketch
- Die Technik-Gruppe baut eine Maschine aus Menschen
- Die Grafik-Gruppe erstellt ein Lernposter oder Flipchart

Ziel: kreative Zusammenfassung eines konkreten Seminarthemas (z.B. zu den „Lerntypen“ oder zur „Kundenzufriedenheit“ oder was immer sie gerade bearbeitet haben).

Variante: keine

TN-Anzahl: 12 - 25

Dauer: 3 Min. für die Gruppeneinteilung, 30 Min. für die Gruppenarbeit und je 5 Min für die Präsentationen

Material: keins

Erfahrung/Hinweise: Die Gruppen sollten nicht zu klein sein, dann lieber nur 3 Gruppen bilden. Zamyat Klein nennt diese Gruppen „Kreativ-AGs“.

19. Das tierischste Einteilungsverfahren: A-B-C-D

Ablauf: Die TN ziehen jeweils ein Kärtchen, auf dem eines der folgenden Tiere benannt ist: Adler, Bär, Chamäleon oder Dromedar. Ohne das Tier zu verraten, sollen sie dann gleichzeitig wie dieses Tier (pantomimisch) durch den Raum gehen und ihre jeweiligen Artgenossen finden. Diese bilden dann eine Gruppe.

Die vier Gruppen verteilen sich in vier Ecken des Raums. In der Mitte liegt ein buntes Flipchart mit der Aufgabenstellung der ersten Runde:

Gruppe A (Adler) nennt ein Reizwort (Substantiv) aus dem Themenbereich des Seminars.

Gruppe B (Bären) greift das Wort auf und benennt Lösungsvorschläge zum Reizwort der Gruppe A

Gruppe C (Chamäleons) schreibt alle Lösungsvorschläge, die Gruppe B nennt auf ein Flipchart

Gruppe D (Dromedare) bewertet die Lösungsvorschläge von Gruppe B

Ziel: Auseinandersetzung mit dem Seminarinhalt

Variante: Gruppe A formuliert Pro-Thesen zu einem Thema des Seminars, Gruppe B formuliert Contra-Thesen, Gruppe C notiert in Stichworten, Gruppe D findet eine Schlussfolgerung

TN-Anzahl: 12 - 16

Dauer: 3 Min. für die Gruppeneinteilung, 20 Min für einen Durchgang

Material: Kärtchen mit A, B, C, D

Erfahrung/Hinweise: Wie bewegt sich wohl ein Chamäleon? Lassen sie sich von ihren Teilnehmern überraschen.

20. Das süßeste Einteilungsverfahren: Bonbons

Ablauf: Sie geben je nach gewünschter Gruppengröße und Anzahl der Gruppen Bonbons in einen Beutel. Dann lassen sie die TN ziehen und ihre Gruppe finden. Alle Gruppenteilnehmer haben das gleiche Bonbon.

Ziel: einfache, gustatorische Gruppeneinteilung

Variante: kleine Schokoladentäfelchen, die verschieden verpackt sind (z.B. Ritter Sport Mini oder Ritter Schokowürfel)

TN-Anzahl: jede Menge

Dauer: 2 – 5 Min.

Material: verschiedene einzeln verpackte Bonbons (Nimm'2, Werther's Original, Campino Früchte, Kuhbonbon-Karamell, Em-Eukal Salbei, Ricola Schweizer Kräuterzucker, Storck Mint-Chocs, Sallos, Durchbeißer, Storck Riesen, usw.)

Erfahrung/Hinweise: Stellen Sie einen Korb mit Süßigkeiten für die TN zum Zugreifen in die Mitte des Stuhlkreises. Diese Art der Gruppeneinteilung können Sie auch mehrfach im Seminar einsetzen. Übrigens: Schokolade mit mehr als 70 % Kakao-Anteil (Brainfood) ist bekannt dafür Gute Laune zu fördern.

21. Das elementarste Einteilungsverfahren: Erde, Feuer, Wasser, Luft

Ablauf: Die TN sortieren sich nach Sternzeichen. Danach bilden sie Kleingruppen entsprechend der vier Elemente: Erde, Feuer, Wasser und Luft.

Erde (grün) umfasst: Stier, Jungfrau und Steinbock

Feuer (rot): Widder, Löwe, Schütze

Wasser (blau): Fische, Krebs, Skorpion

Luft (gelb): Wassermann, Waage, Zwilling.

Den einzelnen Elementen werden besondere Eigenschaften zugeordnet.

Erde: zuverlässig, geduldig, solide

Feuer: energisch, leidenschaftlich

Wasser: menschlich, gefühlvoll,

Luft: neugierig, kreativ, flexibel.

Der Trainer erläutert den Zusammenhang zwischen Unterschiedlichkeit der Gruppenmitglieder und Kreativität und bildet dann Arbeitsgruppen, die möglichst aus jedem Element einen TN haben. Kommt ein Element nicht vor, erläutert der Trainer, dass die Gruppen mit fehlenden Elementen auf die entsprechenden Eigenschaften besonders achten sollen.

Ziel: sich mit seinen Stärken einbringen

Variante: keine

TN-Anzahl: bis 20

Dauer: 10 Min.

Material: keins, ggf. 4 Kärtchen mit der Zuordnung der Sternzeichen zu den Elementen

Erfahrung/Hinweise: Mit den Hinweisen zu den Stärken der Elemente können folgende Fragen diskutiert werden: Welche Gruppenzusammensetzung ist besser? Alle aus einem Element oder aus jedem Element ein TN? Je unterschiedlicher die Gruppenzusammensetzung, desto mehr Potenzial, aber auch erhöhter Kommunikationsbedarf. Als Trainer können Sie Einfluss auf die Gruppenzusammensetzung nehmen. Es sollen meistens gleich große Gruppen gebildet werden, die Verteilung der Geburtstage der TN ist womöglich einseitig. Danke Erich für dieses komplexe, aber interessante Verfahren

22. Das weihnachtlichste Einteilungsverfahren: Nüsse

Ablauf: Die TN ziehen aus einem Beutel eine Nuss.

Gleiche Nüsse sind das Kennzeichen der Kleingruppe

Ziel: ein Verfahren passend zur Jahreszeit

Variante: keine

TN-Anzahl: bis zu 20

Dauer: 2 – 3 Min.

Material: verschiedene Nüsse in ihrer Schale (Haselnüsse, Walnüsse, Erdnüsse, Mandeln, Pekannüsse, Paranüsse, vielleicht auch Kokosnüsse)



Erfahrung/Hinweise: Stellen Sie eine Schale mit Nüssen und Nussknacker zur Verfügung. Nüsse sind echtes Brainfood: z.B. sind Mandeln gut für die Konzentration und Walnüsse gut fürs Gedächtnis.

23. Das persönlichste Einteilungsverfahren: **äußere Merkmale**

Ablauf: Die TN stellen sich der Größe nach auf, dann wird abgezählt, um die passende Kleingruppengröße zu erreichen. Alternativ können Kleingruppen auch nach Kriterien eingeteilt werden, die der Trainer benennt: Farbe der Haare oder der Augen.

Ziel: einander persönlich deutlicher wahrnehmen

Variante: Als Kriterien können auch die Farbe der Socken oder der Schuhe verwendet werden. Auch zwei Gruppen, die Brillenträger und Nicht-Brillenträger sind möglich

TN-Anzahl: 10 - 16

Dauer: 3 – 5 Min.

Material: keins

Erfahrung/Hinweise: Ich erinnere mich noch an das Aufstellen nach der Größe aus dem Sportunterricht. Geht schnell und ist unverfänglich.

24. Das plakativste Einteilungsverfahren: **Themenecken**

Ablauf: In 2 -6 Ecken des Raumes stehen entsprechend 2 – 6 Themen- oder Aufgabestellungen auf Plakaten (Flipcharts) sichtbar als Wahlmöglichkeiten für die TN zur Verfügung. Aufgabe für die TN ist es zunächst, sich zum Plakat ihrer Wahl zu stellen. Der Trainer sieht, ob alle Themen besetzt sind und entscheidet ob noch umsortiert werden muss. Dies kann auch notwendig werden, wenn z.B. eine Gruppe deutlich zu groß ist, um arbeitsfähig zu sein. Daher kann es von Vorteil sein, wenn gleich zu Beginn deutlich angesagt wird, dass sich die TN möglichst gleichmäßig auf die Themen verteilen sollen. Trotzdem soll jeder TN davon ausgehen, welches Thema ihn besonders interessiert oder bei welchem Thema er vermutlich etwas aus seiner Erfahrung beisteuern kann

Ziel: Interessengesteuerte Gruppenfindung, bringt Motivation in die Kleingruppen

Variante: keine

TN-Anzahl: 10 – 25, auch in Großgruppen möglich

Dauer: 5 – 10 Min.

Material: 2 – 6 Themen- oder Aufgabenplakate

Erfahrung/Hinweise: TN sortieren sich einem Thema zu, ist ein sehr praktikables Verfahren und z.B. eines der Grundprinzipien vom Open Space Großgruppen Verfahren.



Quellen: Zamyat Klein, im Blog (zamyat-seminare.de) veröffentlichte Gruppenaufteilungs-Spiele; Margit Hertlein und Gaston Florin, Gruppen einteilen - ganz Interaktiv, Artikel in Training Aktuell vom März 2018;

Erich Ziegler, Das australische Schwebholz, GABAL Verlag, Offenbach 2006;

Albert Glossner, im Blog (abb-seminare.de) Durchdachte Gruppeneinteilung für Kleingruppenarbeit.

Danke für eure Anregungen. Manches habe ich übernommen, manches auch etwas abgewandelt, so wie es mir persönlich besser gefiel.

Fotos: © Elisabeth Steffens

Für Tipps und Hinweise bin ich dankbar. Schicken Sie eine E-Mail an elisabeth@steffens-seminare.de

Stand: 30.04.2018